

Die erreichten Ergebnisse zeigen, daß wir ein gutes Stück vorangekommen sind. Statt wie vorgesehen 32,4 dt wurden je Hektar 34,1 dt Getreide geerntet, vier Dezitonnen mehr als 1979.

Eine Vielzahl wissenschaftlicher Neuerungen und guter Erfahrungen, die wir nutzten, machten diesen Ertrag möglich. So wurde die Arbeit mit einer festen Fruchtfolge und der Schlagkartei konsequent durchgesetzt. Die Arbeitsorganisation und die Technologie ist verbessert worden. Das trug dazu bei, die agrotechnischen Zeitspannen einzuhalten, die Ackerkultur zu erhöhen und den Aufwand zu senken. Die Düngung und die Bestandsüberwachung wurde auf wissenschaftlicher Grundlage vervollkommenet und ein Qualitätssicherungssystem durchgesetzt.

Die Grundorganisation orientierte auch darauf, die Kosten durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt noch entschiedener zu beeinflussen. Je Dezitonne Roggen sanken sie um 4,50 Mark.

Hauptanteil leisten die Neuerer

In der Neuererarbeit sieht die Grundorganisation einen wichtigen Hebel, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen unter den konkreten Bedingungen des Betriebes umzusetzen. Sie orientiert besonders darauf, immer mehr Werktätige, vor allem Frauen und Jugendliche, als Neuerer zu gewinnen. Das ist auch ein wesentlicher Aspekt der Parteikontrolle.

Wir haben die Erfahrung gesammelt, daß die Teilnahme der Werktätigen an der Neuererbewegung wesentlich vom Inhalt der gestellten Themen abhängt. Waren es früher vor allem technische Neuerungen, an denen einzelne Schlosser und Mechanisatoren knobelten, so

wurde in den letzten Jahren der Themenkreis bedeutend erweitert. Sowohl die festen Fruchtfolgen als auch das Qualitätssicherungssystem erarbeiteten Neuererkollektive. Ein verwirklichter Vorschlag zur besseren Bestandsüberwachung erbrachte einen ökonomischen Nutzen von 22000 Mark. Durch die Vergrößerung der Arbeitsbreite des Anbaustriegels für Kartoffeln, um ein letztes Beispiel zu nennen, konnten 500 Liter Dieseldieselkraftstoff eingespart werden.

Mit dem Brigadeplan werden den Kollektiven konkrete Neuerer aufträge übergeben. Wie sie gelöst werden, das wird im Wettbewerb und im Leistungsvergleich zwischen den Brigaden abgerechnet. Die Leitungskader halten wir dazu an, die Neuererkollektive umfassend zu unterstützen. Etwa 80 Prozent der Vereinbarungen sind aus dem Plan wissenschaftlich-technischer Maßnahmen abgeleitet. 38 Prozent der Belegschaftsmitglieder sind daran beteiligt, sie zu lösen. Der jährliche Nutzen je Neuerer beträgt 1350 Mark.

Regelmäßig berichten die Genossen in der Mitgliederversammlung, wie sie in der Neuererarbeit wirksam werden. Zu ihnen gehört der Genosse Emst Böhnke aus der Brigade Kartoffelproduktion. Er knobelt ständig an Verbesserungen. Ihm gelingt es, seine Kollegen mit einzubeziehen. Deshalb sind in seiner Brigade 80 Prozent der Mitglieder Neuerer.

Auch in der Leitung der Neuererarbeit gehen wir von den Erfahrungen der Besten aus. Deshalb griff die Parteileitung die Initiative des Frankfurter Halbleiterwerkes „Ideen - Lösungen - Patente“ auf. Ein Besuch in diesem Betrieb vermittelte wertvolle Anregungen. Die Mitgliederversammlung beschloß, diesen Erfahrungsaustausch fortzusetzen.

Jutta Püls

Parteisekretär im VEG (P) Lindenberg, Kreis Beeskow

Leserbriefe

Bewährt hat sich im RAW Malchin auch die gute und kontinuierliche Zusammenarbeit des Parteilgruppenorganisators mit seinem jeweiligen Meister bzw. Abteilungsleiter. Als Beispiel sei die Parteilgruppe 7 genannt. Regelmäßig beraten Meister und Parteilgruppenorganisator über die Lage im Kollektiv. Zu bestimmten Meinungen und Ereignissen erarbeiten sie sich einen gemeinsamen Standpunkt, mit dem sie in die Parteilgruppe und danach ins Arbeitskollektiv gehen.

Hermann Meyer
stellvertretender Parteisekretär
im RAW Malchin

Wenn alle Kräfte einbezogen werden...

Das Ziel der politischen Massenarbeit der Genossen im Betriebsteil Prenzlau des VEB Elektronik Gera ist es, alle Werktätigen des Betriebsteiles auf die Erfordernisse der 80er Jahre einzustellen. Die Wahlen in den Parteilgruppen und in der Grundorganisation haben gezeigt, daß es gelungen ist, die Parteilgruppen zum politischen Kern der Arbeitskollektive zu entwickeln. Das Betriebskollektiv hatte im vergangenen Jahr einen Planvorsprung von mehr als drei

zusätzlichen Tagesproduktionen erarbeitet. Dieses Ergebnis war nur durch ein konkretes politisch-ideologisches Wirken am Arbeitsplatz und durch das eigene Beispiel der Genossen bei der täglichen Erfüllung der Produktionsaufgaben möglich.

Unter Masseninitiative versteht unser Parteilkollektiv ihren konsequenten Ausdruck, nämlich die Verpflichtung des einzelnen und der Kollektive zur Bewältigung und Überbietung der ökonomischen